



Einladung ZEITGESPRÄCH

Forschungsinstitut für politisch-historische Studien

Dr.-Wilfried-Haslauer-Bibliothek

Griesgasse 17, I. Stock, Postfach 22, A-5010 Salzburg

Tel.: 0662/84 66 66, Fax: 0662/84 12 00

E-mail: haslauer.bibliothek@sbg.at

Homepage: <http://www.haslauer-bibliothek.at>



Forschungsinstitut für politisch-historische Studien

In Zusammenarbeit mit



Das Forschungsinstitut für
politisch-historische Studien
Dr.-Wilfried-Haslauer-Bibliothek
erlaubt sich, zum

Z E I T G E S P R Ä C H

mit
Peer Steinbrück
Bundesminister a. D.

zum Thema
„Deutschland und Europa – quo vadis“

am Donnerstag, 5. Oktober 2017, 19.00 Uhr

ins ORF Landesstudio Salzburg
Nonntaler Hauptstraße 49d, 5020 Salzburg
höflichst einzuladen

Begrüßung:
Christoph Takacs
ORF-Landesdirektor

Das Zeitgespräch findet in Form einer Podiums-
und Publikumsdiskussion statt.

Am Podium diskutieren:
Univ.-Prof. Mag. Dr. Christian Dirninger
Univ.-Prof. Mag. Dr. Michael Gehler
Univ.-Prof. Mag. Dr. Robert Kriechbaumer

Im Anschluss bitten wir zu einem Imbiss

Um Anmeldung mittels beiliegender Karte
bis Montag, 2. Oktober 2017 wird gebeten

Peer Steinbrück
Bundesminister a. D.

Peer Steinbrück wurde am 10. Jänner 1947 in Hamburg geboren. Nach Abitur und Wehrdienst studierte er von 1970 bis 1974 Volkswirtschaft sowie Soziologie an der Christian-Albrechts-Universität in Kiel und schloss das Studium mit dem akademischen Grad Diplom-Volkswirt ab. Von 1974 bis 1982 arbeitete er in verschiedenen Bundesministerien, als persönlicher Referent, im Bundeskanzleramt und in der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik in Ost-Berlin.

1983 wechselte er als Referent in die SPD-Bundestagsfraktion, 1985 in das Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, bevor er 1986 Büroleiter von Ministerpräsident Johannes Rau wurde. 1990 wurde Steinbrück Staatssekretär zunächst für Umwelt, dann für Wirtschaft und Verkehr und schließlich 1993 Minister für Wirtschaft und Verkehr in Schleswig-Holstein. 1998 wechselte er nach Nordrhein-Westfalen ins Kabinett Wolfgang Clement und wurde Wirtschaftsminister, 2000 Finanzminister, schließlich 2002 Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen.

Nach dem Regierungswechsel 2005 berief ihn die neu gewählte Bundeskanzlerin Angela Merkel als Bundesminister der Finanzen in ihr Kabinett, aus dem er nach der Bundestagswahl 2009 ausschied. Als Kandidat der SPD bewarb er sich 2013 für das Amt des Bundeskanzlers, verlor aber die Wahl gegen die Inhaberin. Im September 2016 legte Peer Steinbrück sein Bundestagsmandat, das er seit 2009 innehatte, nieder und übernahm den Kuratoriums vorsitz der Bundeskanzler-Helmut-Schmidt-Stiftung.